

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 24. März 2010.

Dauer: 19:30 – 21:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
16 Teilnehmer, davon 11 Stimmberechtigte aus 11 Mitgliedsvereinen
2 Pressevertreter (Rheinische Post und Heinsberger Zeitung)

Protokollführer: Wilfried Rötzel

Tagesordnung: (gemäß Überschriften)

TOP-1: Begrüßung durch Karin Heinze (Vorsitzende des Stadtmusikbundes)

Hiermit eröffne ich die diesjährige Jahreshauptversammlung des Stadtmusikbundes Erkelenz e.V. Ich begrüße die anwesenden Vertreter unserer Mitgliedsvereine, die Mitglieder des Vorstandes, Gäste und die Vertreter der Presse.

Feststellung der Anwesenden (siehe Teilnehmerliste)

Die Versammlung ist beschlussfähig gemäß § 10 unserer Satzung;

Hinweis dass jeweils nur ein Vertreter eines Mitgliedsvereins stimmberechtigt ist.

Dazu wurden entsprechende Stimmkarten verteilt.

TOP-2: Rückblick und Tätigkeitsbericht des Vorstandes auf 2009/2010

Die Vorsitzende Karin Heinze berichtet zunächst über die wahrgenommenen Termine:

- 16 Vorstandssitzungen
- 1 Jahreshauptversammlung
- 1 Sitzung mit der Stadt Erkelenz und dem Kulturredirektor
- 1 Sitzung mit der Stadt Erkelenz und dem Gewerbering
- 1 Sitzung mit der Kreissparkasse Erkelenz
- 1 Sitzung mit dem Bezirksausschuss der Stadt Erkelenz
- 3 Sitzungen mit der Presse
- 12 Besuche bei den Mitgliedsvereinen

Die Arbeit des Vorstandes diente zur Hauptsache der Durchführung unserer Veranstaltungen, die da waren:

- Einweihungsveranstaltung der neuen Stadthalle im Januar 2009
- Benefizkonzert zu Gunsten der Lebenshilfe Heinsberg im März 2009
- Feier aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens des Stadtmusikbundes im März 2009
- Projektchor auf dem Nikolausmarkt im Dezember 2009 und der anschließenden Nikolausfeier mit den Teilnehmern und deren Ehefrauen.

Sie haben diese Veranstaltungen teilweise mitgestaltet und miterlebt, deshalb muss hier nicht betont werden, dass unsere Aktivitäten durchweg von Erfolg gekrönt waren. Wir sind überzeugt und sehen teilweise auch schon bestätigt, dass der SMB Zuspruch und Anerkennung gefunden hat. Das bedeutet natürlich nicht dass wir uns nun auf unseren Lorbeeren ausruhen wollen. Wir haben noch viel zu tun.

Einen großen Teil unserer Arbeit verwendeten wir auf die inneren Belange des SMB. Mit der neuen Satzung von 2009 haben wir uns eine neue, eine etwas straffere Ordnung gegeben. Dazu gehörte auch die Formulierung der Vorstandsposten. Neu hinzu gekommen ist Wilfried Rötzel, der IT-Fachmann, der mit viel Engagement und Können die Gestaltung, die Einrichtung und die Betreuung unserer Homepage übernommen hat.

Wilfried wird uns nachher dazu noch ein paar Worte zu sagen haben.

Neu hinzu gekommen ist auch Gerd Quedenbaum, als mein Stellvertreter und als Beauftragter für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Er macht sich stark für die organisatorischen Fragen unserer Verbandsarbeit. Und wenn Sie die

Homepage des Stadtmusikbundes aufrufen werden Sie etliche von ihm geschriebene Beiträge finden. Ich möchte auch an das von ihm erbetene „Kulturgespräch“ mit der Rheinischen Post erinnern, das dann ja auch in der Tageszeitung veröffentlicht wurde. Gerd wird nachher noch zum TOP 8 einiges vorzutragen haben.

Thomas John, der ja schon länger im Vorstand des Stadtmusikbundes mitarbeitet, wechselte 2009 in das Amt des Kassenwarts. Er wird uns anschließend seinen Kassenbericht vortragen.

An dieser Stelle darf und will ich unsere Beisitzerin, Marlene Frings, nicht vergessen. Marlene hat als Beisitzerin kein spezielles Amt übernommen, aber es gibt keine Veranstaltung, in der Sie nicht bei all den tausend Kleinigkeiten mitgewirkt hat, die bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung immer wieder zu tun sind..

Wolfgang Lampka ist nicht Mitglied unseres Vorstandes, aber seine Position als Berater ist nach der Satzung gemäß § 5 zulässig. Es ist klar und bleibt unwidersprochen, dass Wolfgang viel beigetragen hat, zu der personellen Zusammensetzung unseres derzeitigen Vorstandes und dass er uns nach wie vor jederzeit mit seinem Rat zur Seite steht.

Ich persönlich bedanke mich bei Wolfgang und bei den Mitgliedern unseres Vorstandes für die bisher gute Zusammenarbeit. Ich vertraue darauf, dass unser Team auch weiterhin gut funktioniert.

*Das Ziel ist die Erfüllung unserer
mühsam-kulturellen, das heißt
unserer gesellschaftsbildenden,
sozialen Aufgabe,
zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger.*

Liebe Freunde, wir haben rückblickend noch einige Dinge aus unserer Arbeit anzusprechen. Das werden wir aber zweckmäßigerweise unter dem TOP 8 machen, weil sie dort zugleich Begründung für die weiteren Planungen sind. Ich danke insoweit für Ihre Aufmerksamkeit und darf nun Thomas John bitten, uns seinen Kassenbericht vorzutragen.

TOP-3: Kassenbericht von Thomas John

Thomas John erläutert den Kassenbericht.

TOP-4: Bericht Kassenprüfer Peter Kremer

Peter Kremer und Leo Steins haben gemeinsam die Kasse geprüft

Die Kasse wurde ordnungsgemäß geführt und die Kassenprüfer schlagen die Entlastung des Vorstandes vor.

TOP-5: Entlastung des Vorstandes

Einstimmig sprach man sich für die Entlastung des Vorstandes aus,

TOP-6: Wahlen

Gerd Quedenbaum wurde zum Wahlleiter bestimmt.

Karin war nach der alten Satzung für nur drei Jahre gewählt. Damit das Amt in den neuen Vierjahresrhythmus hinein kommt, musste sie für das laufende Jahr noch einmal nach gewählt werden.

Karin Heinze wurde einstimmig wiedergewählt.

Unser früherer Kassenwart und späterer Beisitzer Toni Böttcher ist aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten.

Wahl der Beisitzer.

Vorgeschlagen wurde Frau Nadesha Reder (Rjabinuschka-Chor Erkelenz).

Frau Reder wurde einstimmig gewählt und nahm diese Wahl auch an.

Ein weiterer Beisitzer fand sich nicht und so blieb diese Stelle vakant.

Wahl des Kassenprüfers.

Vorgeschlagen wurde Heinz Musch (Städt. Musikverein), welcher einstimmig gewählt wurde und die Wahl auch angenommen hat.

TOP-7: Kurzreferat zum Thema Internetpräsenz.

Wilfried Rötzel erläutert den Anwesenden die vorhandenen Seiten der Homepage.

Weiterhin weist er auf die Möglichkeiten hin sich in dem vorhandenen Diskussionsforum zu beteiligen und auch mit Kommentaren zu den eingestellten Berichten (sog. Blogs) einen Dialog mit dem SMB aufnehmen zu können.

Er weist auch darauf hin den zentralen Terminkalender weiter auszubauen und bittet darum dass die Mitgliedsvereine ihre Termine dem SMB bekannt zugeben, sodass diese Termine, für alle sichtbar, aufgenommen werden können.

In der Aufstellung der Mitgliedsvereine ist evtl. ein sog. Link zu der Homepage des jeweiligen Vereins vorhanden.

Wilfried Rötzel bietet den Vereinen, welche keine eigene Internetpräsenz haben, an auf einer Seite diesen Verein kurz vorzustellen. Dazu bitte er den Text dieser Vorstellungssseite an den Vorstand zu schicken. Dieses wird dann kostenlos in die Homepage des SMB aufgenommen.

Die Homepage lautet: www.stadtmusikbund-erkelenz.de

Die Mailadresse: vorstand@stadtmusikbund-erkelenz.de

TOP-8: Planung für das Jahr 2010

Wechselseitige Vorträge von Gerd Quedenbaum und Karin Heinze.

1. Nutzung der Stadthalle bis 2015 (Gerd Quedenbaum)

Der Vorstand wird bei der Städt. Kultur-GmbH Option auf folgende Termine beantragen:

- 2011 = Sonntag 08. Mai und Samstag 05. November
- 2012 = Sonntag 13. Mai und Samstag 03. November
- 2013 = Samstag 20. April und Samstag 02. November
- 2014 = Samstag 22. März und Samstag 01. November.
- 2015 = Samstag 25. April und Samstag 24. Oktober

Die Termine sind natürlich veränderbar und können auch zurückgegeben werden.

Irgendwann vor der Zeit schickt uns die Stadt den Mietvertrag.

Dann können wir immer noch entscheiden, was wir tun wollen.

Die Vereine werden gebeten sich diese Termine vorzumerken und ggf. mit dem SMB die Belegung abzustimmen.

2. Nachwuchs-Förderung (Karin Heinze)

(Vorschlag von Gerd Quedenbaum für unterstützende Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung des Nachwuchses in den Korps, sowie zur Erhaltung der traditionellen Gesangsvereine.)

Der Stadtmusikbund hat sich die Förderung des Nachwuchses für seine Mitgliedsvereine der Instrumentalmusik zur Aufgabe gemacht.

Dabei ist insbesondere an Schulungen in Sachen Notenkenntnis gedacht, unter Berücksichtigung des Notenmaterials z.B. für unterschiedliche Tonlagen, weiter an die Lehre des unterschiedlichen Instrumentenmaterials, z.B. von den verschiedenen Blasinstrumenten (Holz und Blech) bis hin zu den Schlaginstrumenten (Trommel, Pauke und Lyra).

Speziell mit den Marschmusikern ist angestrebt, entsprechende Choreografien zu vermitteln.

Die Einrichtung solcher Schulungen lässt sich leider nicht kurzfristig durchführen.

Mit einem Rundumschlag, frei nach der Devise „nun machen wir mal“, ist niemandem gedient. Wir suchen nach optimalen Lösungen, die aber -wie jeder hier weiß- einigen sachlichen und nicht zuletzt auch finanziellen Aufwand erfordern. Es hat keinen Sinn, die Dinge systemlos anzugehen, ohne alle nötigen Abklärungen und Vorbereitungen, die das danach notwendige Gespräch erst ermöglichen.

Dafür benötigen wir z.B. einen Überblick über den Sachstand in den Vereinen, d.h. inwieweit wird in diesem oder jenem Verein solche Aufgabe bereits erfüllt und wer im Einzelnen vermittelt den Lehrstoff. Es müssen also auch personelle Fragen geklärt werden.

Danach werden wir abklären müssen, wer sonst noch -außer den relevanten Vereinen- solchen Lehrstoff zu welchen Bedingungen vermittelt. Die Bedingungen müssen verglichen werden. Insoweit werden wir uns also auch mit den ordentlichen Schulen, den Fachschulen und -weitergehend- mit den jeweiligen Fachverbänden zusammentun müssen.

Demnach werden wir schrittweise vorgehen. Den ersten Schritt tun wir bereits. Sie wissen, dass wir zur Zeit unsere Mitgliedsvereine besuchen, Gespräche haben und eine Fragebogenaktion durchführen. Und damit Sie auch sehen, dass wir weiterhin an der Sache arbeiten, ist beabsichtigt, unsere Vereine künftig sporadisch über den Fortgang der Bestrebungen zu informieren.

Dem Vorschlag wurde nicht widersprochen.

Anmerkung von Leo Steins:

Es existiert im Kreis Heinsberg bereits eine solche Schule. Ich bin der Org. Leiter dieser Schule und biete Zusammenarbeit an.

3. Unterstützung Traditionschöre (Gerd Quedenbaum)

Parallel zu den Nachwuchsschulungen haben wir allerdings noch ein anderes, ein weitaus dringlicheres Problem zu bearbeiten. Es geht um die Existenz der traditionellen Vereine im Bereich Gesang.

Man weiß, dass diese Vereine schrumpfen, dass sie aber keineswegs allein aus Mangel an Nachwuchs vom Aussterben bedroht sind; siehe hierzu den Beitrag „Männer-Chor-Singen“, zu finden in unserer Homepage als Newsletter 2009-01 unter

www.stadtmusikbund-erkelenz.de

Vor allem kommt es darauf an, dass die traditionellen Gesangvereine ihre Präsenz verändern, und zwar:

- in Häufigkeit und Form ihres Auftretens, die Forderung heißt Zwanglosigkeit statt Förmlichkeit;
- in der Auswahl ihres Liedgutes, dazu gehört die verbindliche Hinwendung zur gegenwarts- und volksnaher Literatur;
- in der Darbietungsform, womit Farbe, Gestik, Mimik und Bewegung auf der Bühne gefordert sind.

Es ist leider so, dass die Mitglieder der Gesangvereine teilweise vor solcher Veränderung zurückschrecken, weil sie keinerlei Vorstellung davon haben wie sich das realisieren lässt. Dabei ist die Sache ganz einfach. Man muß sie nur anpacken und man muss wissen, dass die Zeit für lange und sinnlose Diskussionen bereits längst verstrichen ist.

Wir alle sind mehr oder weniger begeisterte Zuschauer bei den Events im Fernsehen oder auch bei den Veranstaltungen relevanter Unterhaltungskünstler hier am Ort. Diese Unterhalter füllen für wirklich teures Geld exakt die Lücken, die von den Gesangvereinen nicht mehr erfasst werden, und zwar mangels Anpassung und daher fortschreitend nachlassender Präsenz. Das Verhältnis lässt sich umkehren. Wir vertreten das zuversichtliche Motto,

„**lebendige Chöre sterben nicht**“. Daher planen wir einen Projektchor, mit Sängern und ggf. auch Sängerinnen, die an der Weiterentwicklung und dem Zuwachs ihres Chores interessiert sind. Mit diesen Teilnehmern möchten wir in 3 x 2 Wochenstunden solche möglichen Veränderungen in der Präsenz unserer Mitgliedsvereine einstudieren. Vorgesehen ist, dass dieser Projektchor bei einer abschließenden Veranstaltung nur für unsere Mitgliedsvereine das Erlernete vorführt, so dass dann jeder Gesangsverein für sich entscheiden kann, ob er dem Beispiel folgen will.

Dem Vorschlag wurde nicht widersprochen.

Anmerkung von Leo Steins:

Auch hier habe ich einige Informationen z.B. vom Volksmusiker Bund und dem Deutschen Sängerbund.

4. Programmpunkte Borschemich Alt-Borschemich Neu-Borschemich (Karin Heinze)

Hierzu berichtete die Vorsitzende über den Stand der Verhandlungen.

Es sind zwei Veranstaltungen geplant, und zwar Fronleichnamsprozession in Alt-Borschemich und vom 17. – 21.06.2011 Bezirksschützenfest in Neu-Borschemich.

Die Programmgestaltung und Leitung hat der örtliche Festausschuß.

Ob die Veranstaltung in Alt-Borschemich überhaupt für einen unserer Mitglieder Interessant sein kann, lässt sich erst nach vorliegender Programmgestaltung sagen.

An der Teilnahme unserer Vereine in Neu-Borschemich ist gedacht, ob und inwieweit das möglich sein wird, erfährt der SMB nach vorliegen der Planung.

Die Mitgliedsvereine des SMB werden gebeten, über ihre mögliche Beteiligung nachzudenken.

Der Holzweiler Chor „Gospel Voices“ hat bereits Interesse bekundet.

5. Programmgestaltung 25.09.2010 (Gerd Quedenbaum)

Für Samstag, den 25. September 2010 ist ein musikalischer Nachmittag an bzw. in der Stadthalle geplant. Der Stadtmusikbund möchte dort einen Querschnitt seiner Mitgliedsvereine präsentieren, in Gesang und Instrumentalmusik.

Die musikalische Gestaltung des Nachmittags soll in Kürze mit den Vorsitzenden und den musikalischen Leitern der Vereine besprochen werden. Einladung dazu ergeht in den nächsten Tagen.

TOP-9: Verschiedenes.

Herr Musch regt an die Verbände der Stadt Erkelenz mal zu einem Gespräch zusammenzuführen und auch den Kontakt zu den Schulen herzustellen.

Zitat Heinz Musch: „Wir haben hier eine Kreismusikschule mit vielen Teilnehmern aber wo sind die in den Vereinen?“

Zum Schluss dankt Karin Heinze den Anwesenden für Ihr Erscheinen und für die Mitarbeit und wünscht einen guten Heimweg und gesegnete Ostern.

Gegen 21:00 Uhr wird die Versammlung geschlossen.